

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (17. Heft) Samuel Anmerkung zu 1. Samuel 13 u. 14, entnommen einer Predigt über Jakobus 1,4
Datum:	Gehalten den 22. Januar 1860

Der Apostel schreibt: „*Die Geduld aber soll fest bleiben, bis ans Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz, und keinen Mangel habet*“. Gott will einen vollkommenen Mann haben, einen ganzen Mann, an dem kein Mangel ist. Da kommt mir nicht mit Ideen von „Machtlosigkeit“ und: „das ist Gesetz“; davon ist hier die Rede nicht. Gott gibt es alles allein. Aber wer wird etwas bezahlen für eine Arbeit, die nur halb fertig ist? Oder wer nimmt einen Menschen in Arbeit, der die Arbeit nur halb versteht? Da muß man einen vollkommenen, ganzen Mann haben, der seine Sache ganz versteht! Gott gibt das Vollkommensein, das Ganzsein; das gibt Er unmittelbar durch Seinen Geist, aber mittelbar durch Sein heiliges Wort; und wo dir die Geduld will ausgehen, kommt Gott mit Seinem guten Geist: Perfer et obdura! Harre aus und sei kein Weichling!

Dies erhellt aus der Geschichte, die wir lesen 1. Sam. 13. Da heißt es, daß Saul ein Jahr lang über Israel regiert hatte, und da er nun im zweiten Jahre stand, hatte er bei sich zweitausend Mann. Jonathan schlägt mit seinen tausend Mann die Philister, während Saul noch nichts ausgerichtet hat. Saul aber reißt den Ruhm an sich und will nun auch die Anfechtung durchmachen. Samuel hatte gesagt: „Ich will kommen am siebenten Tage“. Nun ist der siebente Tag da. Saul bleibt beinahe allein, seine Leute haben sich verkrochen in die Höhlen und verlaufen sich noch mehr. Da denkt Saul: „Wenn das Volk sich verläuft, so kann ich die Philister nicht mehr schlagen; dann bin ich ein verdorbener Mann! Was wollte denn Samuel eigentlich tun? Er wollte mit mir beten und opfern; – nun, das kann ich ja auch! Ich kann Gott ja auch wohl ein Schaf oder ein Rind bringen. Die Not ist hier so fürchterlich, ich kann ja auch wohl mal den Pastor spielen!“ Das Brandopfer ist fertig, es ist verbrannt, die Asche liegt da. Aber Gott ist doch kein Lügner! Wenn Er gesagt hat: „Harre, Ich komme!“ so ist Er kein Lügner, Er kommt; aber wann? Ja, ob alles dir entfalle, was macht das aus? Sage Gott Dank, daß Er dich so hoch geehrt hat, die Fahne noch aufrecht zu halten! Hätte der Mann noch *eine* Viertelstunde gewartet, so wäre er König geblieben; das währte ihm aber zu lang; er gibt es auf, macht den Propheten zum Lügner, und meint? „Gott hilft nicht, wenn ich Ihm nicht erst ein Opfer gebracht habe“? und vergißt dabei, daß er mit hunderttausend Mann die Philister zu schlagen nicht imstande ist, daß er aber allein mit Gott und Seinen heiligen Engeln mächtig genug wäre, alles zu zerhauen, wie es später Jonathan getan hat (1. Sam. 14). Saul hatte also nicht Geduld? er ist kein vollkommener Mann, es mangelt etwas an ihm, und Gott muß einen vollkommenen Mann haben, einen Mann nach Seinem Herzen. Das schließt nicht Sünde aus, das schließt nicht Zweifel und Bangigkeit aus; das Zagen nimmt Gott Seinen Kindern nicht übel. Sie mögen ihrer Meinung nach wohl gefallen sein, aber öffentlich vor der Welt geben sie nicht nach, sondern halten aus: „Laß fahren dahin, sie haben’s kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben!“